

„Uns“ geht's gut. In der „N. Fr. Pr.“ und im „N. W. Z.“ heißt es wieder:

Einige tausend Kondensmilch-, Tee- und Zuckerkisten abzugeben. (Deckadresse) . . . Kaolin und Federweiß zu kaufen gesucht. (Deckadresse) . . . 50.000 bis 100.000 Kronen gesucht als Einlage in ein mit Aufträgen überhäuftes Unternehmen der Nahrungsmittelbranche zur Ausnützung der günstigen Konjunktur. Briefe erbeten unter „Sofort“ an (eine Deckadresse) . . . Ramingarn zu kaufen gesucht. (Deckadresse) . . . Zwei Waggon's Tafeläpfel zu verkaufen. Glodengasse 24, Tür 10. (Es handelt sich offenbar nicht um einen legitimierten Geschäftsmann, denn ein solcher hätte keinen Grund, seinen Namen und seine Geschäftsadresse zu verschweigen. Eine behördliche Nachschau wäre durchaus am Platze! D. R.) Achtung, Schuhmacher! Kernlederabfälle für Oberfed, Kriegshohlen zu verkaufen (namenlose Wohnungsadresse) . . . 2 Kisten Kondensmilch zu verkaufen (nur Wohnungsadresse) . . . Prachtvolle Zimmeröfen in allen Farben abzugeben Ab Donnerstag 9 Uhr Hotel „Regina“. (Wir haben bereits erwähnt, daß sich mehrere Händler gegenwärtig mit dem Massenankauf von Öfen beschäftigen, um damit spekulative Geschäfte zu machen. Siehe „Reichspost“ vom 1. November, Notiz „Allerhand Preistreiber“.) . . .

Solange den Verordnungen, die sich gegen die Spekulanten richten, nicht die gebührende Beachtung geschenkt werden muß, können die Preistreiber und Wucherer ruhig schlafen.